
Im Laufe der Projektarbeit wurde empirisch eine enge Verzahnung vertikaler und horizontaler Formen überlokaler Handelns in der städtischen Klimapolitik festgestellt. Entsprechend haben beide Projekte eng kooperiert und gemeinsam das Konzept des *überlokalen Handlungsraumes* erarbeitet.

Aus dem überlokalen Handlungsraum ergeben sich Restriktionen und Chancen. Sie werden von den lokalen Akteuren, vermittelt durch institutionelle Kontextbedingungen und lokale Muster der Wissensgenerierung und -verarbeitung, unterschiedlich reflektiert. Dies beeinflusst sowohl die Wahrnehmung politischer Optionen als auch konkretes politisches Handeln auf lokaler Ebene. Der überlokale Handlungsraum wirkt sich in vielfältiger Weise auf städtische Aktivitäten aus.

Ausgewählte Publikationen

Benz, Arthur, Jörg Kemmerzell, Michèle Knodt und Anne Tews (2015) "The trans-local dimension of local climate policy. Sustaining and transforming local knowledge orders through trans-local action", *Urban Research & Practice* 2015, 8 (3).

Kemmerzell, Jörg und Anne Tews (2014) "Akteurorientierungen im überlokalen Handlungsraum. Herausforderungen und Chancen lokaler Klimapolitik im Mehrebenensystem", *der moderne staat*, 7 (2), S. 269-287.

Kontakt

Prof. Dr. Arthur Benz
Abenz@pg.tu-darmstadt.de

Prof. Dr. Michèle Knodt
Knodt@pg.tu-darmstadt.de

Dr. Jörg Kemmerzell
Kemmerzell@pg.tu-darmstadt.de

Anne Tews, M.A.
Tews@wissensordnung.tu-darmstadt.de

Homepage:
<http://www.politikwissenschaft.tu-darmstadt.de/index.php?id=klima>

Anschrift:
Institut für Politikwissenschaft
Technische Universität Darmstadt
Dolivostraße 15
64293 Darmstadt

Gefördert durch

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Überlokales Handeln und lokale Innovationen im Klimawandel

Eine vergleichende Analyse deutscher
Großstädte



Zusammenfassung

Ziel des Projektes ist die Analyse innovativer Lösungen von Städten im Umgang mit dem Klimawandel. Wie kommt es zu Lernprozessen? Unter welchen Bedingungen werden innovative Ansätze in der lokalen Klimapolitik entwickelt?

Wir erfassen klimapolitische Innovationen in Form von programmatischem, institutionellem und Policy-Wandel. Es wird vermutet, dass insbesondere überlokales Handeln einen wichtigen Beitrag zu Lernprozessen im Klimawandel leistet und Innovationen fördern kann.

Das Projekt schließt an Vorarbeiten an, die im Rahmen der DFG-Forschergruppe **Lokale Generierung handlungsrelevanten Wissens – am Beispiel lokaler Strategien und Maßnahmen gegen den Klimawandel** anhand vergleichender Fallstudien der Städte Frankfurt, München und Stuttgart geleistet wurden.

Das Projekt geht über die in der Forschergruppe durchgeführten Fallstudien hinaus. Durch eine Erhöhung der Fallzahl können die bisherigen Ergebnisse bezüglich der Bedingungen lokaler Innovationen überprüft und verallgemeinert werden.

Projektbeginn:

April 2015, Laufzeit 3 Jahre

Vorgehen

Die Studie gliedert sich in drei Teile:

1. Die Analyse von *Schlüsseldokumenten und Statistiken* von 85 Untersuchungsstädten dient der Identifikation von Klimaschutzprogrammen und darin niedergelegten Zielen und Maßnahmen sowie der Kontextbedingungen und der überlokalen Aktivitäten der Städte. Die Dokumentenanalyse wird durch geschlossene *Kurzfragebögen* unterstützt, die an die zuständigen Stellen in den Untersuchungsstädten versandt werden.
2. Die im ersten Untersuchungsteil erhobenen Daten werden für eine *Qualitativ-komparative Analyse (QCA)* aufgearbeitet. Auf Basis dieses Datenkorpus wird vergleichend analysiert, welche Bedingungen Innovationen fördern.
3. Die QCA dient zugleich der methodengeleiteten Auswahl typischer und untypischer Fälle für *qualitative Fallstudien*. In diesen wollen wir die Ergebnisse der vergleichenden Analyse über den Einfluss überlokaler Aktivitäten auf städtische Klimapolitik überprüfen und vertiefen.

Methoden

Erstellung einer Datenbank und eines Dokumentenkorpus auf Basis der Dokumentenanalyse

Durchführung einer Befragung mittels eines standardisierten Fragebogens

Konzeptspezifikation und Durchführung einer *Qualitativ-komparative Analyse (QCA)* mit der Software *fs/QCA 2.5*

Durchführung *qualitativer Experteninterviews* mit Verwaltungsakteuren ausgewählter Städte und daran anschließend eine vertiefte Analyse relevanter Dokumente, die uns im Rahmen der Interviews überlassen werden. Die Interviews sind leitfadengestützt.

Vorarbeiten

Das Forschungsprojekt schließt an Vorarbeiten im Rahmen der DFG-Forschergruppe FOR 1730 „Lokale Generierung handlungsrelevanten Wissens – am Beispiel lokaler Strategien und Maßnahmen gegen den Klimawandel“ an.

Im Rahmen dieser DFG-Forschergruppe zielten die beiden Teilprojekte „Städtewettbewerb, Städtetzwerke und lokales Politiklernen im Klimawandel“ (Leitung: Arthur Benz) und „Lokale Formierung handlungsrelevanten Wissens im europäischen Kontext“ (Leitung: Michèle Knodt) auf die Analyse überlokaler Aktivitäten ab.
